Leyden kõnte sie auch, das man jhr etliche tage das fleisch verbõte. Aber dasselbige wil vor eine geistliche Zucht geacht werden, dinstlich dartzu, das vnser fleisch dem Geist gehorsam sey; mũssen die, so solch verbot treiben, den heyligen Paulum gedulden vnd lassen zeugen, wie ehr den j. Thi. iiij weissaget vnd spricht: „Der Geyst sagt deutlich, das inn den letzten Tagen etliche werden vom glauben abtretten vnnd anhangen den verfũrischen Geistern vnnd Teuffelslehren durch die, so inn gleisnerey[183] lũgenredner wũrden sein vnnd Brantmal inn jhrem gewissen haben vnd verbieten, ehelich zu werden vnd zu meiden die speise, die Gott geschaffen hat, zu nemen mit dancksagung den gleubigen.“[184] Das ist ja nicht von Ketzern geredt, die vorgeblich[185] widder die Ehe vnnd Speise plaudern mit vngegrũnten worten, sondern von den gewaltigen inn der welt, so die Ehe vnnd Speise mit teglicher exequution weren, das ist auß den worten Pauli lauter, klar vnnd vnwidersprechlich, wollen derhalben niemandt rathen, das ehr sich sollichenn scharffen worten des heiligen Geistes theilhafftig mache.[186] Das man die priuatabsolution suchet vnd inn der Kirchen erhilt, were nicht allein leidlich, sondern auch gutt, wenn sie nicht, die[t] Papistischen Beicht mit allen jhrenn greueln wider auffzurichten, gefũrdert wũrde, welche nicht einzureumen ist. [C 4r:] Darumb, wo man die priuatabsolution wieder wil anrichten, da mũssen die Prediger wieder[187] das nõtige erzelen aller sũnden vnd widder die vormeinte[188] genugkthuunge vnser eigen wergk vleissig predigen. Das mag[189] denn wol so viel vnruhe geperen,[190] als die Absolution zu einigkeit dienet.

Singen vnnd lesen inn der Kirchen,[191] so lange vnnd so viel, als man wil, deutzsch oder Lateinisch, sofern es Gottes wort oder ja demselbigem gemess ist, wer am wenigisten beschwerlich, wo sie nicht jhre sieben tagetzeit[192] damit gedechten auffzurichten. Dieweil aber vnser Kirchen zu demselben nicht verbunden,[193] hat man wol fugk,[194] darinne vnbeschwerliche ordnunge[195] zu halten oder zu machen, wenn das gemeine ergernis nicht mit einfile.[196]

---

[t] Korrigiert aus „der“.

---

[183] Heuchelei. Vgl. Art. Gleisznerei, in: DWb 7, 8314.
[184] I Tim 4,1–3.
[185] vergeblich.
[186] solche...Worte...auf sich ziehe. Vgl. Art. theilhaftig 1), in: DWb 21, 360.
[187] wider, gegen.
[188] vermeintliche. Vgl. Art. vermeinen, in: DWb 25, 854f.
[189] kann. Vgl. Art. mögen I.1), in: DWb 12, 2449.
[190] hervorbringen, gebähren.
[191] Zum folgenden Abschnitt vgl. das Juli-Gutachten, in: OGA 8, 610,4–6; 611,4–10 (Nr. 348).
[192] Gemeint sind die täglichen Stundengebete Matutin (Laudes), Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet. Vgl. Angelus A. Häußling, Art. Stundengebet I., in: RGG[4] 7 (2004), 1798f.
[193] verpflichtet. Vgl. Art. verbinden 9), in: DWb 25, 118f.
[194] Recht. Vgl. Art. Fug 10), in: DWb 4, 377.
[195] Ordnung ohne Belastung.
[196] der allgemeine Skandal nicht dazukäme. Vgl. Art. einfallen 3), in: DWb 3, 171.